

Die Pfalzgrafen bei Rhein und ihre Verbindungen zu den Billungern.

1. Zu den „Pfalzgrafen bei Rhein“ im Zeitraum 1085 – 1195) :

Bei den folgenden Angaben stütze ich mich in erster Linie auf die Ausführungen in < www.manfred-hiebl.de >.

Ich zitiere dabei nur in dem Umfang, wie das für Verbindungen zu den **Billungern** erforderlich ist.

- **Heinrich II. von Laach** (* um 1040 / 50, † 1095), auch Heinrich II. von Gleiberg.
Pfalzgraf bei Rhein (auch von Lothringen) von 1085 – 1095.
Sohn von Graf Hermann I. von Gleiberg.
Heinrich II. von Gleiberg – Luxemburg heiratete 1089 Adelheid von Weimar – Orlamünde. († 1100)
Adelheid und Heinrich stifteten 1093 die Abtei zu Laach. Heinrich nannte sich danach nach der Burg Laach.
Seine Ehe mit Adelheid blieb kinderlos. Er adoptierte Adelheids zweiten Sohn aus erster Ehe – Siegfried v. Ballenstedt –, der nach dem Tode von Heinrich im Jahre 1095 sein Nachfolger als Pfalzgraf bei Rhein wurde.
Adelheid von Orlamünde war dreimal verheiratet :
 - mit Albrecht II. (*) Graf von Ballenstedt († nach 1074, ca 1080)
Aus dieser Ehe stammten die Söhne Otto und Siegfried
 - mit Hermann Pfalzgraf von Lothringen († 1088)
 - mit Heinrich von Laach, Pfalzgraf von Lothringen, der sich als erster „Pfalzgraf bei Rhein“ nannte.

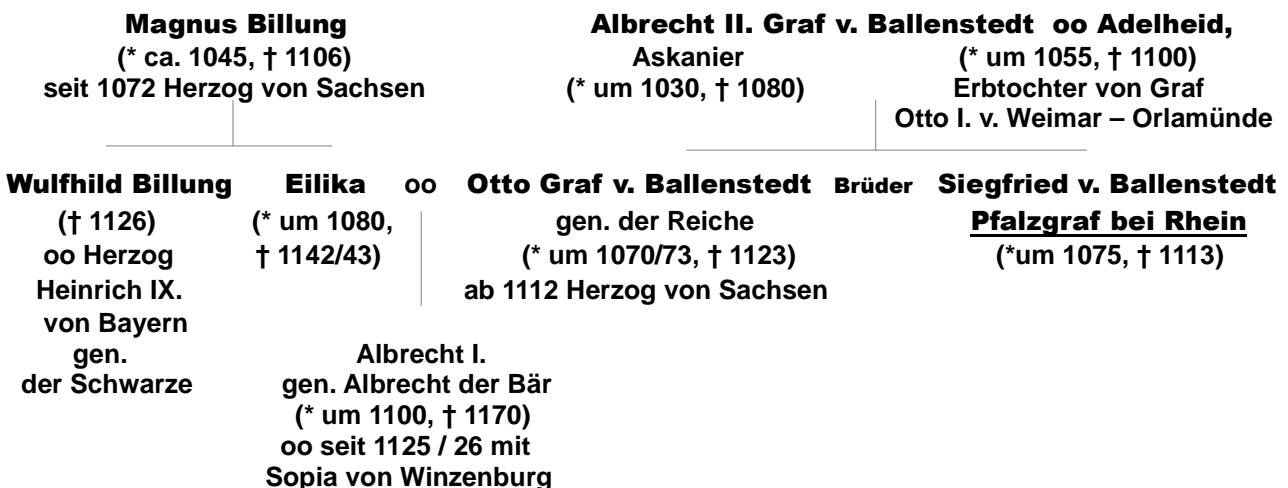
(*) In Wikipedia wird nicht von Albrecht, sondern von Adalbert II. Graf von Ballenstedt, Askanier, gesprochen, der *um 1079 wohl in einer Fehde von Egeno II. von Konradsburg ermordet wurde*. Adalbert beteiligte sich ebenso wie Magnus Billung am Aufstand der Sachsen unter Otto II. von Nordheim im Jahre 1072.

- **Siegfried von Ballenstedt** (* um 10751 , † 1113), Pfalzgraf bei Rhein 1095 (1099) – 1113.
Er rang 1095 – 1099 mit Graf Heinrich von Limburg um die Pfalzgrafschaft und die damit verbundene Großvogtei über das Stift Trier und setzte sich spätestens 1099 voll durch.
Siegfried war der jüngere Sohn des Grafen Adalbert II. von Ballenstedt (hier spricht Hiebl auch von Adalbert !) und der Adelheid von Weimar – Orlamünde.
Gemahlin von Siegfried – oo vor 1111 – war Gertrud († nach 1154), Tochter des Grafen Heinrich von Nordheim, gen der Fette.
Gertrud heiratete nach dem Tode von Siegfried ein zweites Mal: Otto von Salm – Rheineck.

Die

Verwandtschaftlichen Verbindungen der Billunger mit den Grafen von Ballenstedt

Zeigt folgende Übersicht :



- **Gottfried von Calw** (Geburtsjahr ist nicht bekannt, erwähnt wird Gottfried schon 1075)
Pfalzgraf von 1113 – 1131 / 1132 / 1133 ? Das genaue Todesjahr ist umstritten.
Verheiratet mit Luitgard von Zähringen, Tochter von Herzog Bertold II.
Der einzige männliche Nachkomme aus dieser Ehe verstarb minderjährig bereits vor seinem Vater.

- **Wilhelm von Ballenstedt** (* um 1112), Pfalzgraf bei Rhein von 1126 – 1140. Er kam also noch minderjährig in dieses Amt. Er war der jüngere Sohn des Grafen Siegfried von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein, und der Gertrud von Nordheim.
In < www.manfred-hiebl.de > heißt es : *Die Stelle des rheinischen Pfalzgrafen wurde 1126 Wilhelm von Ballenstedt übertragen, während Gottfried von Calw als Mitamtsträger Titel und Würde behielt, aber nur selten Amtshandlungen vornahm und Verträge beurkundete.*
König Lothar war offensichtlich aus machtpolitischen Gründen inkonsequent, wenn er zwei Träger der rheinischen Pfalzgrafenwürde gleichzeitig anerkannte; *er hütete sich, den 1113 von Heinrich IV. eingesetzten Gottfried von Calw von diesem Amt wieder zu entbinden, wies aber auch den Erbanspruch Wilhelms von Ballenstedt, dessen Vater von Heinrich V. wegen Felonie (Verrat, Vertrauensbruch) abgesetzt worden war, nicht ab.*

- **Otto I. von Rheineck** (* um 1080, † 1150), Pfalzgraf bei Rhein 1136 – 1140
Er war der zweitälteste Sohn von Hermann von Salm (1081 – 1088 deutscher Gegenkönig), a. d. Hause der Grafen von Luxemburg.
Otto († 1150) war mit Gertrud von Northeim, Tochter von Heinrich dem Fetten (* um 1055, † 1101), Witwe von Siegfried von Ballenstedt, verheiratet. Heinrich war der älteste Sohn von Otto von Northeim, auch Otto von Bayern (* um 1020, † 1083) genannt. (s. o.)

- **Heinrich Jasomirgott** (* 1107, † 1177), Pfalzgraf bei Rhein 1140 – 1141.
Er entstammte dem Geschlecht der Babenberger, auch als Heinrich II. von Österreich genannt.
1141 – 1156 Markgraf von Österreich, 1143 – 1156 Herzog von Bayern, 1156 – 1177 Herzog von Österreich.
Der Herzog war in erster Ehe 1142 – 1143 mit Gertrud (* 1115, † 1143), der einzigen Tochter von Kaiser Lothar III. von Süpplingenburg, und der Richenza von Northeim, verheiratet.
Gertrud war in ihrer ersten Ehe seit 1127 mit dem Welfen Heinrich dem Stolzen (seit 1126 Herzog von Bayern) verheiratet.
Dieser Ehe entstammte Heinrich der Löwe.

- **Hermann von Stahleck** († 1156), Pfalzgraf bei Rhein 1142 / 43 – 1156
Er war der einzige Sohn des Grafen Goswin von Stahleck und der Luitgard von Hengebach, Witwe von Heinrich I. von Katzenelnbogen.
Burg Stahleck bei Bacharach wurde an der Wende des 11. zum 12. Jh. auf Veranlassung der Kölner Erzbischöfe erbaut.
Er war verheiratet mit Gertrud (* 1105, † 1191), der Tochter von Herzog Friedrich I. von Schwaben und damit der Schwester von Friedrich II. u. Konrad III. Letzterer war 1127 – 1135 Gegenkönig von Lothar III. und von 1136 – 1152 König im römisch – deutschen Reich.
In das Amt des Pfalzgrafen bei Rhein wurde Hermann durch seinen Schwager König Konrad III. berufen. Die auf Verwandtschaft und Verschwägerung mit Heinrichs Jasomirgott luxemburgischen und ballenstedtischen Vorgängern begründeten konkurrierenden Ansprüche der Grafen von Rheineck mußte er mit Konrads Hilfe abzuweisen. Otto der Jüngere von Rheineck geriet in Hermanns Gefangenschaft und wurde 1149 auf der Schönburg erdrosselt.

Die Höhenburg Rheineck wurde im 12. Jh. von den Pfalzgrafen bei Rhein bei Bad Breisig im heutigen Ldkr. Ahrweiler errichtet. Otto I. von Salm Pfalzgraf bei Rhein, nannte sich als erster nach der Burg.
Konrad III. ließ 1151 die Burg zerstören.

- **Konrad der Staufer** (* um 1134 / 36, † 1195), Pfalzgraf bei Rhein 1156 - 1195

2. Zu Konrad dem Staufer

Er war der einzige Sohn aus der zweiten Ehe von Friedrich II. mit Agnes von Saarbrücken. (s. u.)

Er war seit 1161 in zweiter Ehe verheiratet mit Irmingard von Henneberg (* 1146/47, † 1197), der Tochter von Graf Berthold I. von Henneberg, Burggraf von Würzburg.

1156 überließ Barbarossa seinem Halbbruder die „Pfalzgrafschaft bei Rhein“ und Familienbesitz der Staufer im Wormsgau und im Speyergau. Er erhielt die Schutzherrschaft von Kloster Schönau bei Heidelberg und die Wormser Hochvogtei.

Konrad beteiligte sich in der Zeit 1158 – 1162 aktiv an der Seite von Barbarossa an dessen Italien – feldzügen. Bei dem Sturm auf Crema am 21. Januar 1161 wurde er schwer verwundet.

Um 1164 fiel er aber bei Barbarossa in Ungnade, weil er versuchte, Besitzstreitigkeiten mit dem Erzbischof von Trier (1161) und mit dem Erzbischof Rainald von Köln mit Waffengewalt auszutragen. Barbarossa entschied gegen seinen Halbbruder. Eine Aussöhnung erfolgte dann 1168, und Konrad begleitete Barbarossa 1174 und 1175 wieder bei dessen Feldzügen nach Italien.

Konrad gilt als Gründer von Heidelberg (vermutlich um 1170, erstmals 1196 urkundlich erwähnt).

Durch die Heirat mit Irmingard von Henneberg († 1197) kam auch die Reichsvogtei Lorsch an Konrad den Staufer.

Konrad und seine beiden Frauen (Konrad war in erster Ehe, geschlossen 1156, mit N.N. von Sponheim († 1159 / 60), Tochter von Graf Gottfried von Sponheim, verheiratet) wurden im Kloster Schönau bestattet.

Konrads Erbe fiel an seine Tochter Agnes († 1204) und ihren Mann, Heinrich d. Ä. von Braunschweig. (oo 1194 auf Burg Stahleck)

Heinrich war 1195 – 1212 Pfalzgraf bei Rhein. Ihm folgte in dieser Funktion sein Sohn Heinrich d. J., 1212 – 1214 Pfalzgraf bei Rhein.

3. Die Verbindung zwischen Friedrich II. Herzog v. Schwaben und den Billungern

Herzog Heinrich IX. von Bayern	oo	Wulfhild Billung
gen. der Schwarze a. d. H. der Welfen		Tochter des Magnus
(1075 – 1126)		a. d. H. der Billunger

Dieser Ehe entstammten sieben Kinder, darunter :

- Heinrich der Stolze († 1139), Herzog von Bayern und Sachsenherzog
- Sophie († um 1145) oo in erster Ehe mit Bertold III. von Zähringen († 1122)
- Judith († um 1130/31) oo um 1120/21 mit Friedrich II., Herzog von Schwaben,
Vater von **Friedrich Barbarossa**

FRIEDRICH I.

Staufer / Herzog von Schwaben
oo Agnes von Waiblingen /
Tochter von Kaiser Heinrich IV. / Salier

FRIEDRICH II.

(*1090, † 1147), Staufer / Herzog von Schwaben seit 1105

oo I.
um 1120/21
Judith
(* nach 1100, † 1130/31)
Tochter des Herzogs Heinrich IX.
v. Bayern, gen. der Schwarze

oo II.
um 1132/33
Agnes v. Saarbrücken
(* um 1110, † 1147)
Tochter des Grafen Friedrich vom Saargau

Nachkommen

- Friedrich I. Barbarossa
- Bertha (Judith) verst. vor 1194/95
oo vor 1139 mit Herzog Mathias I.
v. Lothringen.

- Jutta (1133 – 1191) oo Ludwig II.
Landgraf von Thüringen
- Konrad der Staufer
- Luitgard († um 1155)

Friedrich I. Barbarossa

(* um 1122, † 1190)

oo

- I. 1149 Adelheid (Adela) v. Vohburg
Die kinderlose Ehe wurde 1153 geschieden.
- II. Beatrix von Burgund, Tochter des
Grafen Rainald v. Hochburgund

Halbbrüder**Konrad der Staufer**

(* um 1134/36, † 1195)

oo

- I. NN. Tochter des Grafen Gottfried
v. Sponheim .
- II. seit 1160/61 mit Irmgard v. Henneberg
(† 1197)

Zum Todesjahr von Irmgard (Irmgard) von Henneberg gibt es z. T. unterschiedliche Angaben. Ich folge mit der Nennung des Jahres 1197 den Angaben des Heidelberger Geschichtsvereins und von Hiebl zu Konrad dem Staufer. Irmgard verstarb demnach zwei Jahre nach Konrad; er war also entgegengesetzt z. T. anderen Aussagen nur zweimal, nicht dreimal verheiratet.

Der Zeitraum zwischen 1085 – Heinrich von Laach wird Pfalzgraf bei Rhein – und 1195 – Tod von Konrad dem Staufer – war eine Epoche der Machtkämpfe, aber auch der politischen Kompromisse, auch im Hinblick auf die Pfalzgrafschaft bei Rhein. In dieser Zeit spielen die Billunger, durch ihre verwandtschaftlichen Verbindungen sowohl zu den Grafen von Ballenstedt, diese wiederum verbunden mit den Grafen von Northeim, aber auch mit den Staufern eine bedeutende politische Rolle.

4. Verbindungen der Billunger und der Grafen von Northeim zu den Herzögen von Lothringen sowie den Grafen von Luxemburg.

Durch Mathilde Billung (* 935 / 945, † 1008), die in zweiter Ehe mit Herzog Gottfried von Lothringen (Gottfried „der Gefangene“ / † nach 997 / 1002) verheiratet war, kamen die Billunger auch zu Besitz in Lothringen. Gottfried gehörte dem Geschlecht der Wigeriche an.

Sein Vater Gozelin war mit Uda von Metz († 963) aus dem Geschlecht der Matfriede verheiratet.

Zur Erinnerung : im Öhringer Stiftungsbrief von 1037, die Stiftung erfolgte durch den Regensburger Bischof Gebhard III. und seine Mutter Adelheid a. d. Geschlecht der Matfriede, wird unter den Ministerialen ein Billung als Zeuge genannt. Die Matfriede waren auch Herzöge von Lothringen. (De ministerialibus etiam sancti Petri et sancti Kyliani ... Wernherus ... Billungus)

Auch wenn der Stiftungsbrief selbst nicht 1037, sondern wesentlich später erstellt wurde, ist es durchaus umstritten, ob man ihn einfach nur als „Fälschung“ bezeichnen sollte. Oft sind derartige Urkunden zwar mit einem bestimmten Ziel erstellt, welches nicht unbedingt der „reinen Wahrheit“ dient, aber man hat sich meist zumindest bemüht, über die Rahmenbedingungen – dazu gehören auch die aufgeführten Zeugen – Glaubwürdigkeit zu erwecken.

Friedrich II. a.d. Geschlecht der Wigeriche war mit Mathilde von Schwaben verheiratet (* um 988, † 1031 / 32). Nach dem Tode von Friedrich II. († 1026) heiratete Mathilde (die Schwägerin von Kaiser Konrad II.) noch zweimal; in ihrer dritten Ehe war sie mit Esiko Graf von Ballenstedt († 1059 / 60) verheiratet. Dieser gilt als Stammvater des Geschlechts der Ascanier.

Siegfried aus dem Geschlecht der Wigeriche, bezeugt 950, († vermutlich 998), begründete die Linie der Grafen von Luxemburg.

Sein ältester Sohn, Heinrich I., 950 bezeugt, † 1026, war 1017 – 1024 Herzog von Bayern.

Im zweitältesten Sohn von Siegfried, ebenfalls Siegfried genannt, 985 bezeugt, wird der Stammvater der Grafen von Northeim gesehen. (z. T. ist diese Annahme aber umstritten)

Der Enkel von Siegfried, Begründer der Linie der Grafen von Luxemburg, Friedrich II. († 1065), Sohn von Friedrich, war in zweiter Ehe mit Ida von Sachsen († 1102), Tochter von Bernhard II., Herzog von Sachsen (Billunger) und der Eilika von Schweinfurt verheiratet.

Ein weiterer Enkel von Siegfried, Heinrich II. von Laach, Sohn des Dietrich, war mit Adelheid von Weimar – Orlamünde verheiratet. (s. o.)

Wilhelm († 1129 / 1131), ebenfalls ein Nachkomme Siegfrieds, Vogt von Echternach, war mit Luitgard von Beichlingen, Tochter von Graf Kuno († 1103) und Kunigunde von Orlamünde, verheiratet.

Kuno war der Sohn von Otto von Northeim und der Richenza und damit der Bruder von Siegfried III. von Boyneburg, also ein Onkel von Poppo von Blankenburg.

Verwandtschaftliche Beziehungen der Wigeriche bestanden u. a. auch zu den Zähringern und den Herren von REGENSBURG im Kanton Zürich (über Mömpelgard) und den Grafen von Calw.

- Sophia, Tochter des o. g. Friedrich II. und der Mathilde von Schwaben (in dritter Ehe mit Esiko von Ballenstedt verheiratet), war seit 1038 mit Graf Ludwig von Mousson, *castellanus* von Mömpelgard, Altkirch und Pfirt verheiratet.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Seiten 10 – 12 des Hauptteils meiner Ausarbeitung vom Dez. 2011: Zähringer – Regensberg – Mömpelgard.

- zu den Grafen von Calw : Wiltrudis, genannt 1074 († 1093), Enkelin von Gottfried d. Gefangenen und der Mathilde, Tochter von Hermann Billung, war mit Adalbert II., Graf von Calw († 1099) verheiratet.

5. Standen Billung von Lindenfels und Magenes von Lindenfels / Crumbach mit dem alten Geschlecht der Billunger in Verbindung ?

Offensichtlich wurde bisher ein solcher Zusammenhang nicht in Erwägung gezogen, weil keine genealogischen Verbindungen belegbar sind.

Wenn man aber dieser Idee folgen würde, dann wären folgende Zusammenhänge zu berücksichtigen:

1. Billung von Lindenfels wird als engster Vasall (Hauptvasall) von Konrad dem Staufer angesehen. Mosbach und Lindenfels werden in Verbindung mit den Grafen von Hohenberg genannt.

In Verbindung mit Lindenfels sind folgende genealogische Zusammenhänge, ausgehend von dem „Entwurf einer Genalogie der Grafen von Henneberg“ / Dr. Heinrich Wagner / 1996, (a), zu sehen:

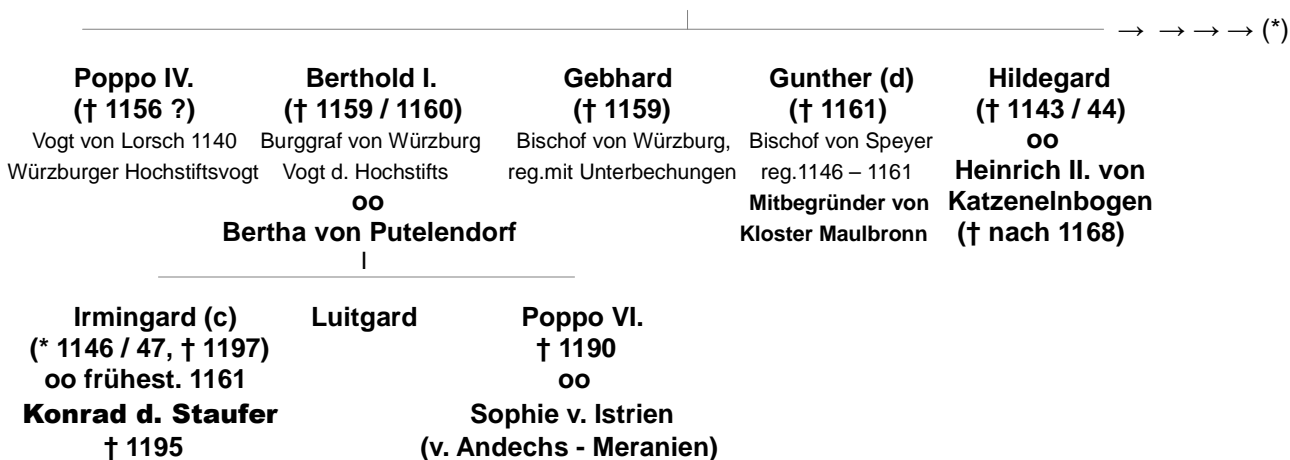
HENNEBERG – HOHENBERG – KONRAD der STAUFER

Gotebold II. v. Henneberg war nach Wagner ein Sohn von Poppo I. und der Hildegard v. Schauenburg. Poppo I. fiel auf der Seite von König Heinrich IV. in der Schlacht bei Mellrichstadt.

Gotebold II. v. Henneberg
(† 1144)

oo Luitgard v. Hohenberg
(† 1145 / 1145 ?) Schwester von
Graf Berthold d. J. von Lindenfels (b)

Gotebold und Luitgard gründeten ab 1131 das Prämonstatenserkloster Veßra bei Schleusingen. Gotebold wird 1094 erstmals als Würzberger Hochstiftsvogt genannt.



(*) Weitere Geschwister lt. Wagner:

Poppo von Irmelshausen / Ludwig von Langefeld – Frankenstein / Gotebold III. von Wasungen / Dietburg (?)

(a) Die Ausarbeitung von Wagner gilt heute als maßgebliche Genealogie der Henneberger. Die Angaben in der „Stammliste Henneberg“ / Wikipedia weichen davon häufig ab. Otto / Bischof von Speyer von 1190 – 1200 lt. Wikipedia / Liste der Bischöfe von Speyer / ist nach Wagner der Sohn von Otto v. Henneberg, gen. Otto v. Wasungen. In „Stammliste Henneberg“ / Wikipedia wird er als Bruder des Günther, Bischof von Speyer, angesehen.

(b) Wagner fügt bei der Herkunft von Luitgard ein Fragezeichen an. ... *Luitgard v. Zähringen ?*
... Die Frage bedarf der weiteren Untersuchungen.

(c) Zu Irmingard gibt es unterschiedliche Aussagen – zum Todesjahr und zur Frage, ob sie die zweite oder dritte Ehefrau von Konrad war. Ich folge hier den Angaben von Hiebl.

(d) Bischof Gunther von Speyer war Mitbegründer des Zisterzienser – Klosters Maulbronn anno 1147. Dieses wurde 1167 zum Mutterkloster der 1151 gegründeten Zisterzienserabtei Bronnbach ernannt.

Stifter der Abtei Bronnbach waren Billung von Lindenfels (Hauptstifter), Sigebot von Zimmern, Erlebold von Krenshiem und Beringer von Gamburg.

Die Mönche des Gründungskonvents kamen aus Waldsassen, da Kloster Maulbronn wenige Jahre nach seiner Gründung noch keine Mönche für den Konvent von Bronnbach zur Verfügung stellen konnte. Der Mönch Wigand aus Maulbronn wurde aber 1167 zum Abt von Bronnbach ernannt.

2. Kaiser Friedrich Barbarossa war ein Enkel der Wulfhild, Tochter des Magnus Billung.

Konrad der Staufer war der Halbbruder von Friedrich Barbarossa.

Konrad erhielt bei der Übertragung der „Pfalzgrafschaft bei Rhein“ im Jahre 1156 auch „den Familienbesitz der Staufer im Wormsgau und im Speyergau“.

3. Zwischen Graf Otto von Northeim und Magnus Billung bestanden enge politische Bindungen.

Der Nachname „Billunger“ ist ein Kunstname, der auf den Vater der ersten drei bezeugten „Billunger“, Wichmann, Hermann und Amelung, (*Hermannno ... , filio comitis Billingi*) zurück geht.

(Dr. Nathalie Kruppa / Akademie der Wissenschaften zu Göttingen / „Die Billunger und ihre Klöster. Beispiele zu den weitläufigen Verbindungen im frühmittelalterlichen Sachsen“)

Magenes ist m. e. von Magnus = lat. Der Große abzuleiten.

Vielleicht ist Magen es eine Genitiv – Form von Magnus – *des Magnus* – ein Nachkomme, Verwandter (oder auch Vasall) des Magnus.

In den Wörterbüchern ahd. und mhd. von Köbler heißt es zu

- magan / megin (ahd) : Stärke, Kraft, Macht, Vermögen

- magen (mhd) : Kraft, Macht, Menge, Stärke.

Christian Burkhart interpretiert den Taufnamen Magen es als Magnus.

(Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 156, 2008, S. 72)

- Billung von Lindenfels hatte Besitz im Gebiet des Odenwaldes.

- Die Billunger hatten schon im 10. Jahrhundert Besitz in Lothringen.

- Wackerfuss [1] :

... *Es ist durchaus denkbar, dass ein Vorfahre von Magen es und Billung von Schlierbach / Lindenfels Burg Lindenfels ... etwa im zweiten Drittel des 11. Jh. erbaut hat.*

... *Der Umstand, dass sowohl Magen es von Crumbach / Lindenfels als auch Billung von Schlierbach / Lindenfels in den Lorscher Urkunden immer zusammen mit den Grafen von Henneberg auftreten, Billung von Lindenfels 1165 im Umkreis des Pfalzgrafen Konrad erscheint, ist vielleicht als Hinweis dafür zu sehen, dass die Herren von Crumbach / Lindenfels – möglicherweise seit Ende des 11. Jahrhunderts – als Untervögte in Lindenfels saßen.*

... *Billung und Magen es „de Lindenueles“ werden als „nobiles“ bezeichnet.*

... *Ob sie nun Brüder, Schwäger oder Vettern waren, läßt sich nicht entscheiden.*

... *Für ein engeres Verwandtschaftsverhältnis der Grafen von Wertheim zu Billung von Schlierbach / Lindenfels sprechen auch die vielfältigen Besitztitel der Herren von Crumbach und der von ihnen abstammenden Rodensteiner im Bachgau und im Bereich des Gehaborner Hofes.*

... *Der Name Billung ist für das 12. Jh. in unserem Raum ebenso selten wie Magen es.*

Dafür ist er zu dieser Zeit um so häufiger im Würzburger Bereich belegt.

... *Die schon verschiedentlich ausgesprochene Vermutung, dass die Gründer des Klosters Bronnbach, Billung von Lindenfels, Beringer von Gamburg und Sigebodo von Zimmern, die dem Kloster ihr gemeinsames „castrum Burnebach“ schenken, miteinander verschwägert waren, hat einiges für sich. ...*

... *Die Art der verwandtschaftlichen Beziehung der Bronnbacher Stiftergruppe untereinander ist bis jetzt nicht festzustellen. Auf Grund der Eberbacher Überlieferung wissen wir lediglich um die Verschwägerung zwischen den ebenfalls früh zum Bronnbacher Schenkerkreis gehörenden Wertheimern und den von Zimmern. (Sigebodo von Zimmern oo Tochter von Graf Diether von Wertheim)*

- Hartmann [2] sieht in Beringer II. von Gamburg einen Bruder von Billung von Lindenfels.

Beringer und sein Bruder Tragebodo wurden 1139 in einer Urkunde genannt.

- Wolpert [3] sieht in Irmgard v. Wertheim († 1170) die Gattin von Billung von Lindenfels.

6. Die Billunger – Abt Udalrich von Lorsch – Erzbischof Albrecht von Bremen

Mit Magnus, (* ca. 1045, † 1106), nach dem Tode seines Vaters Ordulf im Jahre 1071 auch ab 1072 Herzog von Sachsen), erlosch das Geschlecht der Billunger in männlicher Linie, dessen Herzogtum auf Lothar von Süpplinburg überging, während die Familiengüter über seine beiden Töchter an die Askanier (durch Eilika) und die Welfen (durch Wulfhild) fielen.

Magnus war in ständigem Streit mit Erzbischof Adalbert von Bremen († 1072 nach seiner Vertreibung aus Bremen in Goslar im Harz).

Die Billunger und Udalrich / Abt von Lorsch 1056 – 1075 / hatten in Adalbert einen gemeinsamen Gegner. Wiederholt überfiel Magnus dessen Stift und plünderte seine Güter aus.

Erzbischof Adalbert stand stets eng an der Seite von Kaiser Heinrich III. († 1056 in Bodfeld im Harz) und von Heinrich IV, den er wohl in seiner Politik der Errichtung eines Königsterritoriums im Harz bestärkte. Magnus kämpfte lange Zeit erbittert gegen den Salier Heinrich IV., u. a. an der Seite von Otto v. Northeim, und wurde durch Heinrich IV. mehrfach in Haft genommen.

Otto Graf von Northeim († 1083), als Otto II. auch Herzog von Bayern, war der Anführer der aufständischen Sachsen im Sachsenkrieg gegen Heinrich IV.

Später söhnte sich Magnus aber mit Heinrich IV. aus und kämpfte an dessen Seite gegen die Slawen.

Wackerfuß [1] berichtet, dass die Erbauungszeit der Burg Lindenfels in die Zeit der kriegerischen Auseinandersetzungen Udalrichs mit dem Erzbischof Adalbert von Bremen (1065 / 66) fällt, wovon freilich die sonst gerade über diese Zeit recht ausführlich berichtende Lorsch Chronik nichts erwähnt.

Schon der Billunger Bernhard II., Herzog von Sachsen, führte ab 1043 Auseinandersetzungen gegen Erzbischof Adalbert von Bremen.

Ordulf (Otto * 1022, † 1072) war der Sohn von Bernhard II. und der Vater von Magnus.

Die Urkunde Nr. 126 (Reg. 3615) des Lorsch Codex bietet „zwischen den Zeilen“ eine wertvolle Information :

Heinrich IV. bestätigt 1067 dem verehrungswürdigen Odalricus (Udalrich), Abt des Klosters Lorsch, der unser Augenmerk auf die Unabhängigkeitserklärung für das Kloster durch den Großvater Heinrichs Kaiser Konrad II. gelenkt hat, die Unabhängigkeit und Freiheit des Lorsch Klosters.

Diese Urkunde wurde ein Jahr nach dem Sturz von Adalbert von Bremen, der bis dahin eng an der Seite von Heinrich III. und Heinrich IV. gestanden hatte und von diesen mit größten Machtbefugnissen und Besitz ausgestattet wurde, ausgefertigt.

Abt Udalrich vereinte vermutlich die größte weltliche Macht der Lorsch Äbte unter sich.

Auf dem Reichstag von Trebur 1066 erschien er mit 1200 durch ihn belehnten Gefolgsleuten.

Heinrich IV. besetzte nach dem Tode von Ordulf 1072 die Lüneburg, den Stammsitz der

Billunger, mit schwäbischen Ministerialen. Magnus war in dieser Zeit noch sein Gefangener.

Die Burg auf dem Kalkfelsen ist seit 951 bekannt. 956 schenkte Kaiser Otto I. auf Bitte von Hermann Billung (* 900 / 912, † 973) dem Kloster St. Michaelis (es befand sich auf der Burg in Lüneburg) den Zoll zu Lüneburg. Seit Hermann Billung war das Kloster auch Grablege der Billunger.

Literaturangaben :

[1] Winfried Wackerfuß „Die Billunge von Schlierbach / Lindenfels. Ein Beitrag zur Geschichte der Herren von Crumbach / Rodenstein“ / 1972

[2] Wolfgang Hartmann / Vom Main zur Burg Trifels, vom Kloster Hirsau zum Naumburger Dom. / 2004

[3] Alfred F. Wolpert / Die Wappen der edelfreien Familien des Odenwald – Spessart – Raumes in der Stauferzeit. / 1972

STAMMTAFEL.

DAS HAUS WEIMAR-ORLAMÜNDE.

Wilhelm I. Thüringischer Graf † 963 April 16.

Wilhelm II. Graf zu Weimar † 1003 Dec. 24.

Wilhelm III. Graf zu Weimar † 1039 April 16. Gem. 1. Bertha. 2. Oda, Tochter des Markgrafen Thietmar II. von der Lausitz und der Reinhilde von Beichlingen. In zweiter Ehe verm. 1039 mit dem Grafen Dedi von Wettin, Markgrafen der Lausitz. † 1067.	N. Tochter Gem. Markgraf Bernhard von der Nordmark.	Poppo † 1061.	Agnes Gem. Friedrich I. Pfalzgraf von Sachsen (?). † 1020.
---	---	---------------	--

Wilhelm IV. Graf von Weimar. Markgraf von Meissen 1046. † 1062. Verlobt mit Sophie, der Tochter K. Belas von Ungarn.	Otto, Graf von Weimar, Markgraf von Meissen 1062. † 1067. Gem. Adela, Tochter Graf Lamberts von Löwen, verm. vor 1002. In 2. Ehe mit Markgraf Dedi (Wettiner) von der Lausitz.	Aribo, Diakonus ermordet 1070.	Poppo, Graf von Weimar, Markgraf in Krain. † 13. Juli ... Gem. Azzika, T. des Grafen Wezzelin von Istrien.
--	--	--------------------------------------	---

Oda † 1111 Gem. Markgraf Ekbert von Meissen.	Kunigunde, Gräfin von Beichlingen. † 1140 Juni 11. Gem. 1. Jaroslav, König der Russen 1077. † 1079 Oct. 3. 2. Graf Cuno von Beichlingen 1088, ermordet 1103. 3. Graf Wiprecht II. v. Groitzsch um 1110. † 1124 Mai 22.	Adelheid † 1100 März 28. Gem. 1. Graf Adalbert von Ballenstädt. † 1070. 2. Pfalz- graf Hermann bei Rhein. † 1088. 3. Heinrich v. Laach, Pfalzgraf bei Rhein. † 1095 April 12.	Ulrich I. Graf von Weimar, Markgraf in Istrien und Krain 1054 und in Kärnthen 1062. † 1070 März 6. Gem. Sophia, Tochter K. Belas von Ungarn, in 2. Ehe mit Herzog Magnus von Sachsen.
--	---	--	---

N. Tochter Gem. Heinrichs von Zütphen.	Mechthilde geb. um 1075. Gem. 1. Günther, Edler in Thüringen 1095. † 1118. 2. Graf Wilhelm von Lützenburg. † 1134.	Adela v. Nord- heim. † 1123. Gem. Graf Dietrich III. v. Katlenburg. † 1106 Aug. 12. 2. Graf Helperich v. Ploceke, Markgraf im Norden 1118.	Kunigunde Gem. 1110 Wi- precht III. von Groitzsch. † 1116 (?) Jan. 27. 2. Diepold III. Markgraf von Vohburg und Cham. † 1146 Apr. 8.	Sophia † 1151 Jan. 26. Gem. Berthold v. Andechs. † 1156 Sept. 5.	Luitgard Gem. Albert I. (Berthold) Graf v. Bogen.	Bertha. Gem. Friedrich III. Graf v. Bogen. † 1148.
--	--	--	---	---	--	--